Infobrief von Ihrem Fachberater für Imkerei
am
Regierungspräsidium Stuttgart

2022-12-19

Die Infobriefe können auch unter
https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/abt3/ref33/seiten/bienen-ag
abgerufen werden.

Frohes Fest und alles Gute für 2023 –

und seien Sie sich stets Ihres Glückes bewusst

in Frieden und Freiheit leben zu dürfen!

Hallo zusammen,
bei herrlichem Winterwetter habe ich gestern noch die Behandlungsmilben gezählt und wollte Ihnen das Zwischenergebnis nicht vorenthalten.

Der Witterungsverlauf war ja dieses Jahr für eine Restentmilbung geradezu ideal! Die Völker saßen sehr eng und dank der tiefen Temperaturen von ca. – 5°C am Behandlungstag (13.12.) flogen auch keine Bienen auf. Ruck zuck war man durch (bei einräumiger Überwinterung - wie bei mir - ohnehin ein Kinderspiel).

Ich habe den natürlichen Milbenfall direkt vor der Behandlung über einen Zeitraum von ca. einer Woche erfasst. Jetzt, 5 Tage nach der Behandlung hab‘ ich dann doch sehen wollen, was runtergekommen ist. Der Großteil der Behandlungsmilben fällt bei der OS-Behandlung in der ersten Woche – in der zweiten Woche ist der Milbenfall dann auch noch etwas erhöht, in der dritten Woche nach Behandlungstermin nur noch sehr gering erhöht – nach diesen drei Wochen kann man dann wieder den natürlichen Milbenfall erfassen.

Hier meine Zahlen:

Volk Nr.	Natürlicher Milbenfall vom 6.-12.12.	**ergibt vor Behandlung Milben pro Tag**	Behandlungsmilben 13.-18.12.	**Restmilben bei 80% Wirkung**
1	15	**2,1**	200	**40**
2	4	**0,6**	45	**9**
3	0	**0,0**	8	**1,6**
4	2	**0,3**	festgefroren	
5	0	**0,0**	3	**0,6**
6	0	**0,0**	2	**0,4**
7	7	**1,0**	65	**13**
8	0	**0,0**	2	**0,4**
9	0	**0,0**	festgefroren	
10	0	**0,0**	19	**3,8**
11	1	**0,1**	16	**3,2**
12	50	**7,1**	200	**40**
13	1	**0,1**	44	**8,8**
14	0	**0,0**	31	**6,2**
15	0	**0,0**	4	**0,8**
16	0	**0,0**	17	**3,4**
17	0	**0,0**	festgefroren	
18	1	**0,1**	2	**0,4**
19	2	**0,3**	55	**11**
20	9	**1,3**	festgefroren	
21	0	**0,0**	18	**3,6**

Wie hier zu sehen, KANN der natürliche Milbenfall eine gute Orientierung geben – die Milbenzahlen jedoch für Rechenkunststücke heranzuziehen (1 Milbe gleich 500 Milben im Volk oder ähnliches) sehe ich kritisch.
„Problemvölker“ wie Nummer 1 und 12 fallen durch den erhöhten natürlichen Milbenfall auf und lassen erahnen, dass da mehr drin sein könnte.

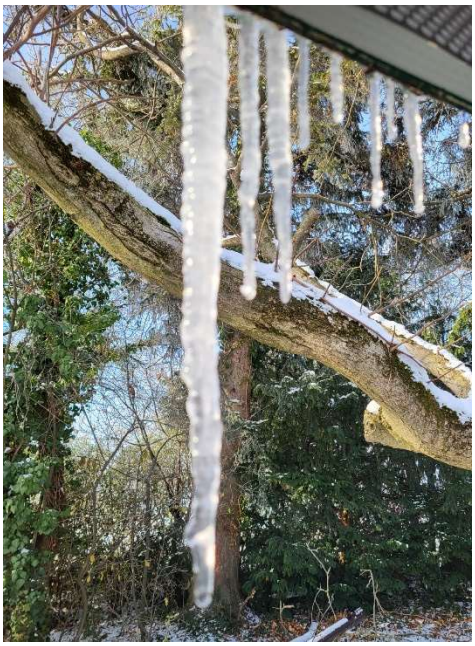
Bei den Völkern 2, 7, 13 und 19 ist es dann schon wieder nicht so einfach den Zusammenhang zwischen natürlichem Milbenfall und Behandlungsmilben herzustellen – daher empfehle ich ja auch, die Restentmilbung grundsätzlich durchzuführen.
Unterstelle ich eine Wirkung von nur 80%, verbleiben in den Völkern 1 und 12 rein rechnerisch ca. jeweils 40 Milben – diese Völker werde ich aus persönlichem Interesse nach Weihnachten einer zweiten OS-Behandlung unterziehen (Wettertrend sagt, dass Silvester wieder kalt sein könnte) – mal sehen, ob ich die Völker damit dann wirklich umgebracht habe ☺!

Zu den Milbenzahlen ist anzumerken: das hier sind nur die Behandlungsmilben der ersten 5 Tage! Es kommen da noch welche hinzu (nicht viel, aber wenig, wie mein Handwerksmeister immer zu sagen pflegte). Die kompletten Zahlen werde ich (voraussichtlich) im neuen Jahr versenden. Bisher keine Verluste zu beklagen, aber einige Völker sind doch recht geschrumpft, was aber aufgrund der tiefen Temperaturen auch täuschen kann.

Für mich ist dieses Milbenzählen keine Last sondern ein sehr spannender Teil der Arbeit mit den Bienen – da stellt sich dann immer heraus, ob ich richtig oder falsch liege – was kann der Grund dafür sein, weshalb gerade diese Völker höher befallen sind als die anderen? (Hier sind es die Waldvölker, die mit höherem Befall aufwarten) Hab ich seit Juli / August alles richtig gemacht? Ich finde es sehr spannend dann auch die Auswertung zu machen. Ich kann es eigentlich nicht verstehen, weshalb das von den Imkernden doch sehr selten systematisch praktiziert wird. Vielleicht liegt es daran, dass von manchen immer als so lästig beschrieben wird – so wie auch die angebliche „Materialschlacht“ beim Teilen und Behandeln (TuB), was dieses geniale Verfahren in Misskredit bringt – wer sich nicht ganz ungeschickt anstellt kann daran eigentlich nichts schlechtes daran finden!

Noch ein Nachtrag zu einem Vortrag im Rahmen der Referententagung des LVWI:
Da wurde sinngemäß von einem Kritiker der Restentmilbung gesagt: *„… ja was soll´s, dann sind halt 500 Milben zu Saisonbegin in den Völkern ….“* - also, da frage ich mich dann wirklich: weiß er was er da sagt?

Ich persönlich möchte nicht mit mehr als 50 Milben mit meinen Völkern in die neue Saison starten, da ich dann in puncto Varroa ziemlich entspannt sein kann! Werden dann noch intensiv Jungvölker gebildet kann man sich auch das Drohnenschneiden sparen! (Das darf man aber nicht machen, wenn man nicht bereit ist den Befall sorgfältig zu überwachen und entsprechend handelt!)



So schöne Dinge kann man sehen, wenn man bei frostigen Temperaturen die Milben zählt ☺!

Meine Völker behalten in der Regel das Flugloch auf der Seite – an den Gemüllstreifen auch so zu sehen. Dies ist die Schublade von Volk Nr. 1 mit Gemüll von 5 Tagen – daher: spätestens nach einer Woche sollte ausgewertet werden, da ansonsten u.U. mühsam.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte per Mail an mich.

Viele Grüße

Thomas Kustermann
Fachberater für Imkerei RPS